

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ner morgens das Regimentskommando und das IV. Bataillon im Frenzela-Tale im Schlafe überrascht wurden.

Biel hatte in diesen heroischen Kämpfen um den Monte di Val Bella das persönliche Beispiel der Offiziere und ganz besonders des Kommandanten des III. Bataillons, Obstlt. Tesar, zum Erfolge beigetragen. Obstlt. Tesar wurde für sein heldenhaftes und ausschlaggebendes Verhalten bei diesen Kämpfen die Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere verliehen. Ferner erwarben sich die Goldene Tapferkeitsmedaille Fhnr. Franz Stocker, Objg. Isidor Wieland und Jgsgf. Salomon Smeiner. Rühmend wurden unter anderen noch hervorgehoben: Oblt. Eduard Fröhlich, Erckert, Dr. Siegfried Chaler, Feldkurat Josef Hämmerle, die Fährliche Karl Sieß und Josef Kollmann, die Oberjäger Scheininger, Hugo Priesel, Ruppert Trinkl, Alois Kwapil Edl. v. Haus, Utjg. Emil Kobler, die Ptf. Franz Kumpatscher und Karl Krabichler.

Als die Italiener am 28. Jänner den Col del Rosso und den Monte Val di Bella angriffen, wurde die 56. Gebirgsbrigade und mit ihr auch das I. und II. Bataillon des 2. Regiments und das III. Bataillon des 3. Regiments aus dem Etschtale wieder auf die Hochfläche gezogen. Die Bataillone marschierten am 28. Jänner über Folgaria, Costa nach S. Sebastiano und erhielten noch während des Marsches das Aviso, daß die ganze Brigade sich am Monte Rover versammeln werde. Starkes Artilleriefeuer war aus der Front vernehmbar. Von Carbonare über Chiesia nach Monte Rover wurden die Kompagnien der 3er Kaiserjäger auf Kraftwagen befördert und marschierten von dort ins Sterzinger Lager. Am nächsten Tage (29. Jänner) nachmittags alarmiert, erhielten die Bataillone den Auftrag, sofort abzurücken, da die Brigade mit dem III. Bataillon des 3. Regiments nach Baitle, mit dem I. und II. Bataillon des 2. Regiments nach Laticci und mit dem I. Bataillon Kaisererschützenregiment III nach Pusterle zu gelangen habe.

In der Nacht zum 30. Jänner wurden die Bataillone der 56. Gebirgsbrigade in das Salmarara-Tale vorgezogen. Nach mehrstündigem Nachtmarsche trafen die Bataillone im Salmarara-Tale ein, konnten aber die ihnen zugewiesenen Unterkünfte nicht beziehen, da sie von der feindlichen Artillerie beschossen wurden. So mußte bei starker Kälte im Freien genächtigt werden. Erst nach einigen Tagen konnten neugebaute Unterkunftsbaracken bezogen werden.

Die Bataillone der 56. Brigade verblieben als Korpsreserve im Salmarara-Tale und wurden zum Transport von Langrohrgeschützen auf den Monte Dorolo verwendet.

Am 9. Februar wurde das dezimierte 2. Regiment (III. bis V. Bataillon) am Monte di Val Bella—Col del Rosso durch das 1. Regiment abgelöst und aus der Stellung herausgenommen. Das Regiment gelangte als Reserve in das Salmararatal und wurde dort mit dem I. und II. Bataillon, die ihrerseits selbst zusammen kaum noch 1000 Mann zählten, vereinigt. So kamen die zwei abgezweigten Bataillone nach zweijähriger Trennung wieder zum Stammkörper zurück, ein Wiedersehen, dessen Freude allerdings durch die Erinnerung an die vergangenen schweren Tage getrübt war. Vergeblich suchte dieser und jener einen lieben Kameraden, viele schlummerten bereits unter der blutgetränkten Erde der Sieben Gemeinden. Die Bataillone IV und V wurden aufgelöst und die Bataillone I, II und III neu aufgestellt. Das 2. Regiment marschierte am 19. Februar nach Trient, wo es bis zum März zur Erholung verbleiben durfte.

Am 21. Februar schied auch das III. Bataillon des 3. Regiments aus dem Verbands der 56. Gebirgsbrigade und trat aus dem Salmararatal den Marsch über den Monte Rover, Chiesia nach Trient an, um sich dort mit dem Stammtuppenkörper zu vereinigen.

Das 1. Regiment auf dem Monte di Val Bella, in Laticci und Trient

(Anfangs Februar bis Ende März 1918)

Das 1. Regiment war, wie bereits erwähnt, am 4. Februar in seiner Stellung bei Ambrosini abgelöst worden. Die Bataillone sammelten sich nach der Ablösung in Roana und marschierten von dort durch das Val d'Ussa und Val di Salmarara nach Cra Zingarella, wo der Rest der Nacht in dürftigen Unterständen verbracht wurde. Der 5. Februar war Kastenstag. Im hellen Sonnenschein auf luftiger Höhe freuten sich alle der göttlichen Ruhe.